

Ein elektrisierendes Familienunternehmen

Die Firma Elektro-Pfennig existiert seit über dreißig Jahren. Mittlerweile ist schon die dritte Generation mit dabei und bundesweit tätig.

VON KATRIN DEMCZENKO

Am 1. Januar 1981 hatte Martin Pfennig sein Ziel endlich erreicht. Der Handwerksmeister Richtung Elektrotechnik konnte in der Hoyerswerdaer Altstadt seinen privat geführten Elektroinstallationsbetrieb eröffnen. Er wollte das eigentlich schon 1967 nach bestandener Meisterprüfung tun, hörte aber von der zuständigen staatlichen Stelle: „Wir brauchen keine Selbstständigen.“ So war er noch einige Jahre im hiesigen Betonwerk und dann als Leiter der Handwerkerbrigade beim Konsum Hoyerswerda beschäftigt. Stetiges Nachfragen und wachsende Probleme der staatlichen DDR-Wirtschaft führten letztlich dazu, dass Martin Pfennig doch die Erlaubnis zur Eröffnung einer Firma erhielt.

Mit der Selbstständigkeit war er dann sehr schnell auf die Mithilfe der Familie angewiesen. Da er keine Elektriker aus volkseigenen Betrieben abwerben durfte, blieb ihm nur die Möglichkeit, seinen Sohn Lutz zum Elektroinstallateur auszubilden. Beide Männer richteten auf

dem Familiengrundstück in der Breitscheidstraße in, einer Garage eine Werkstatt ein und begannen mit der Arbeit. Bis heute stattet die Firma Baustellen und Gebäude mit elektrischen Anlagen aus und wartet diese. Da der Betrieb seine Aufträge offenbar zur Zufriedenheit der Kunden erledigte, wuchs er und hatte um 1990 zwölf Mitarbeiter. Schon in den 1980er Jahren erledig-

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

EINE SERIE DES HOYERSWERDAER TAGEBLATTS

te Rita Pfennig neben ihrer Arbeit als Verkäuferin im Konsum die Buchhaltung für die Elektrofirma ihres Mannes.

1990 erweiterte Martin Pfennig das Profil seines Unternehmens und eröffnete ein Fachgeschäft für AEG-Haushaltsgeräte, das seine Frau leitete. Die Elektrowerkstatt wurde zum Laden umgebaut. Die Werkstatt zog wiederum in einen Neubau in der Diesterwegstraße um. An diesen Standorten ist die Firma

heute noch zu finden. Rita Pfennig konnte viele Konsumkunden in ihr neues Elektrowarengeschäft mitnehmen und hatte einen passablen Start. „Der Nachholbedarf zur Anschaffung moderner Elektrogeräte im Haushalt war ja damals groß“, erinnerte sie sich. Der Umstieg in die Marktwirtschaft sei hart gewesen, aber erfolgreich verlaufen, schätzt Martin Pfennig ein. Die Firma arbeitet heute bundesweit, hat fünf Mitarbeiter und ist der älteste aktive Betrieb der Elektrobranche in Hoyerswerda.

Anfang der 1990er Jahre fand aber noch eine Veränderung im Hause Pfennig statt. Tochter Ines lernte im Konsum den Beruf der Bürokauffrau und stieg nach ihrer abgeschlossenen Lehre im Familienbetrieb ein. Dort arbeitet sie bis heute und übernahm am 1. Mai 2004 das Haushaltsgerätefachgeschäft von ihrer Mutter. Lutz Pfennig, der in den 1980er Jahren seinen Abschluss als Elektriker erworben hatte, bekam am 1. Mai 2004 den Elektroinstallationsbetrieb von seinem Vater überschrieben. Damit endete für Martin und Rita Pfennig

ein erfolgreiches berufliches Leben, nicht aber die Verbindung zum Familienunternehmen. Noch heute unterstützen sie ihre Kinder, so dass diese Urlaub machen können, ohne dass die Firma schließen muss. Seit 2008 ist auch einer der Enkel des Firmengründers, Jan Pfennig, ins Unternehmen eingestiegen. Der junge Mann hat im Sommer 2012 bei seinem Vater Lutz die Lehre zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik beendet und ist im Betrieb geblieben. Warum er nie weg wollte? „Ich bin in die Firma reingewachsen und finde es normal, hier mitzuarbeiten“, sagte Jan Pfennig. Über die Firmennachfolge mache er sich aber jetzt noch keine Gedanken.

Die Familie verbindet aber nicht nur die Arbeit, sondern auch die Liebe zur Natur und zum Sport. Enkel Jan Pfennig ist Fußballer und rennt seit Kindesbeinen dem runden Leder hinterher. Oft wurden er und seine Mannschaft von Familienmitgliedern angefeuert. In die Gartenarbeit sind alle Mitglieder der Familie eingebunden und finden dort den Ausgleich zum Alltag.